



*Anthony warf sich auf ihn, der Hörer polterte auf den Tisch*

Unter der größten Anstrengung schleppten sie ihn die Treppe hinauf, denn er wehrte sich bei jedem Schritt.

„Löse schnell den Strick“, rief Anthony atemlos, und Bill gehorchte erstaunt.

Anthony ging zur Wand und drehte das Licht an.

„Schuft!“ knurrte er dann grimmig, trat wieder ein paar Schritte näher und ließ ein knüppelartiges Instrument auf den Schädel des Geknebelten niedersausen. Kato fiel wie ein Stück Holz zu Füßen des Bettes nieder, auf dem sein Opfer lag.

„Nimm den Knebel aus seinem Mund! Mache schnell und nimm auch den Strick mit!“

„Hast du ihn mit dem Sjam-bok geschlagen?“

Anthony nickte kurz.

\* \* \*

Sie erreichten das Erdgeschoß und eilten durch die Hinterstraße, nachdem Anthony vorher die Tür verschlossen hatte. Den Schlüssel warf er über eine Gartenmauer. Sie waren gerade abgefahren, als das Polizeiauto um die Ecke der Straße bog.

„Gerade noch zur rechten Zeit!“ knurrte Anthony. Er war aufgeregt und sah bleich aus.

„Aber der Japaner wird sprechen und uns beschuldigen“, sagte Bill bedrückt. „Er muß es ja schon sagen, um sich zu verteidigen.“

„Er wird nichts sagen“, entgegnete Anthony kurz.

„Wo ist der Smaragd? Hast du ihn?“

„Ich hatte ihn schon in meiner Tasche, aber ich habe ihn zurückgelassen.“

„Du hast ihn dort gelassen?“ fragte Bill atemlos. „Wo denn?“

„In Katos Tasche. Wenn die Polizei kommt, Poltues Leiche mit einem japanischen Messer in der Seite auffindet und später seinen Smaragden in Katos Tasche entdeckt, dann gibt es nur eine Lösung. Begriffen?“

\* \* \*

Er hatte richtig prophezeit. Sechs Wochen später wurde Kato auf einen Indizienbeweis hin wegen Mordes verurteilt. Als Anthony das Urteil in den Zeitungen las, meinte er zu Bill:

„Dieser Fall war ein großer Irrtum. Ich glaube kaum, daß ich ihn später in meine Selbstbiographie aufnehmen werde.“

Bill grinste bloß.